

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der das Stadtwerk Regensburg GmbH, Regensburg. Zwischen diesen beiden Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SMO erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), Regensburg. Ergänzend mit den Konzepten E-Carsharing und Park&Ride steht die SMO für eine ökologische und ökonomische Fortbewegung im Stadtgebiet Regensburg. Die Leistungen sind im Verkehrsbedienungs-/Betriebsleistungs- bzw. im Dienstleistungsvertrag mit der RVV vereinbart. Bei der SMO waren zum Bilanzstichtag 337 (Vorjahr: 331) Mitarbeitende beschäftigt, davon waren 56 (Vorjahr: 46) Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2018 die ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum ab 01.12.2019 ausgeschrieben. Aufgrund der dabei sehr hoch gehaltenen Anforderungen stellte kein privatwirtschaftliches Unternehmen einen eigenwirtschaftlichen Antrag. Im Januar 2019 entschied die Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben.

Die SMO ist mit 51 % am Stammkapital der RVV beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist verlustbringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator stellt dabei der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust dar. Sofern der tatsächliche Verlust höher ausfällt als prognostiziert, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Geschäftsverlauf

Die Betriebsleistung stieg aufgrund von Streckenerweiterungen und Fahrplanverdichtungen um 1,8 % (+ 0,12 Mio. Wagenkilometer). Sie betrug 6,82 Mio. Wagenkilometer (Plan: 7,06 Mio. Wagenkilometer), wovon 5,00 Mio. Wagenkilometer mit eigenen Bussen (+ 2,2 %) und 1,82 Mio. Wagenkilometer im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen von sonstigen privaten Verkehrsunternehmern (+ 0,6 %) durchgeführt wurden. Der Umsatz aus der Betriebsleistung stieg dadurch sowie aufgrund einer zum 01.01.2025 erfolgten Preisanpassung um 3,1 Mio. € (+ 7,3 %) auf 46,6 Mio. € an.

Das negative Finanzergebnis von 21,1 Mio. €, welches von den Aufwendungen aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust geprägt ist, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € verbessert.

Der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust beträgt 18,2 Mio. € und fiel im Vergleich zur Vorperiode um 0,7 Mio. € geringer aus. Die Planung sah einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von 25,9 Mio. € vor. Der zu übernehmende RVV-Verlust von 20,7 Mio. € fiel im Vergleich zur Vorperiode um 0,3 Mio. € und im Vergleich zur Planung um 6,1 Mio. € geringer aus. Der im Vergleich zum Plan deutlich niedrigere RVV-Verlust resultiert vor allem aus höheren Umsatzerlösen der RVV, welche auf das Deutschlandticket sowie auf die Neuregelung des Semester-Tickets ab Januar 2025 mit einem gestiegenen Busanteil zurückzuführen sind. Das positive Ergebnis des SMO-Eigengeschäfts beläuft sich auf 1,7 Mio. € und fielt damit zwar um 0,4 Mio. € geringer aus als im Vorjahr, jedoch deutlich besser (+ 1,2 Mio. €) als geplant. Die Abweichung zum Plan ist hauptsächlich auf höhere Zuschüsse sowie auf geringere Abschreibungen zurückzuführen. Die SMO entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Betriebliche Erträge	53,2	51,0
Betriebliche Aufwendungen	- 50,2	- 48,6
Gewinnunabhängige Steuern	- 0,1	- 0,1
= Betriebsergebnis	2,9	2,3
Finanzergebnis	- 21,1	- 21,2
= Zu übernehmender Verlust von der das Stadtwerk Regensburg GmbH (davon periodenfremd)	- 18,2 (+ 0,1)	- 18,9 (- 0,4)

Die betrieblichen Erträge betreffen vorwiegend die Umsatzerlöse von 49,3 Mio. € (Vorjahr: 47,8 Mio. €). Darin enthalten sind die Erlöse aus der erbrachten Betriebsleistung an die RVV mit 46,6 Mio. € (Vorjahr: 43,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) bestehen hauptsächlich aus Zuschüssen und Ausgleichsansprüchen von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) und aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Materialaufwendungen	19,0	18,3
Personalaufwendungen	21,6	20,5
Abschreibungen	4,9	5,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	4,7	4,1
= betriebliche Aufwendungen	50,2	48,6

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 3,6 % resultiert vor allem aus gestiegenen Wartungs- und Reparaturleistungen sowie aus höheren Treibstoffkosten. Die Personalaufwendungen haben aufgrund tariflicher Anpassungen (ganzjährige Auswirkung im Geschäftsjahr 2025) und Höhergruppierungen um 5,3 % zugenommen. Die Abschreibungen haben sich vor allem investitionsbedingt (die neubeschafften Busse wurden erst zum Ende des Geschäftsjahres 2025 geliefert) um 0,8 Mio. € verringert; im Vorjahr waren außerdem außerplanmäßige Abschreibungen von 0,1 Mio. € enthalten.

Das Finanzergebnis, hauptsächlich geprägt von den Aufwendungen aus der Übernahme des RVV-Verlustes (20,7 Mio. €; Vorjahr: 21,0 Mio. €), verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. €. Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen erhöhten sich um 0,2 Mio. €.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der SMO ist nachfolgend in der zusammengefassten Kapitalflussrechnung (Aufstellung nach DRS 21) dargestellt:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8,3	9,0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 29,4	- 27,5
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	20,7	18,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,4	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,4	0,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,0	0,4

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Periodenergebnis (bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge und Zinsen sowie um Zuschüsse und Verlustübernahmeaufwendungen)	4,5	5,0
Veränderung der Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	- 0,1	1,9
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3,9	2,1

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit resultiert insbesondere aus der Verlustausgleichszahlung an die RVV (20,7 Mio. €; Vorjahr: 21,0 Mio. €). Weitere Mittelabflüsse ergaben sich größtenteils aus Investitionen in das Sachanlagevermögen (9,3 Mio. €; Vorjahr: 6,5 Mio. €). Mittelzuflüsse waren aus Anlagenabgängen (0,6 Mio. €; Vorjahr: 0,1 Mio. €) zu verzeichnen.

Der positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält die Verlustausgleichserstattung von der das Stadtwerk Regensburg GmbH (10,7 Mio. €; Vorjahr: 21,0 Mio. €.). Daneben resultieren Einzahlungen von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) aus Zuschüssen und Ausgleichsansprüchen sowie zusätzlich im Berichtsjahr von 10,3 Mio. € aus der Kreditaufnahme. Mittelabflüsse ergaben sich aus der Kredittilgung (2,6 Mio. €; Vorjahr: 2,8 Mio. €) sowie aus gezahlten Zinsen (0,4 Mio. €; Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um 0,4 Mio. € abgenommen und setzt sich zum 31.12.2025 zusammen aus den liquiden Mitteln (40 T€) und einem kurzfristigen Kassenkredit (50 T€). Im Vorjahr bestand der Finanzmittelfonds ausschließlich aus den liquiden Mitteln.

Die Quote des in seiner Höhe unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 32,1 % (Vorjahr: 45,0 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und Verbindlichkeiten von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €), wovon 14,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) auf Darlehensschulden bei Kreditinstituten entfallen. Die im Berichtsjahr deutliche Zunahme der Rückstellungen (+ 7,4 Mio. €) und der Verbindlichkeiten (+ 5,0 Mio. €) resultiert aus zum Bilanzstichtag höheren ausstehenden Rechnungen bzw. gestiegenen Darlehensschulden aufgrund getätigter Kreditaufnahmen. Von den Verbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr 2026 ein Betrag von 8,2 Mio. € fällig; ein Betrag von 7,3 Mio. € ist mittelfristig und ein Betrag von 3,9 Mio. € langfristig (Restlaufzeit über fünf Jahre) fällig. Das Bestellobligo zum 31.12.2025 beträgt netto rd. 20 Mio. € und resultiert hauptsächlich aus der Beschaffung von Elektrobussen (rd. 13 Mio.€) sowie aus einer Gebäudeherstellung (rd. 6 Mio. €).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist im Geschäftsjahr 2025 um 2,1 Mio. € angestiegen (Vorjahr: Abnahme um 1,6 Mio. €). Neu eingestellten Zuschüssen von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) steht eine zeitanteilige Auflösung von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) gegenüber. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist im Berichtsjahr fast vollumfänglich aufgrund einer Mietvorauszahlung um 4,1 Mio. € angestiegen.

Liquiditätsengpässe können durch von verbundenen Unternehmen gewährte Kassenkredite abgedeckt werden. Für das Geschäftsjahr 2026 ist die Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 16,5 Mio. € geplant. Die Finanzlage ist geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 von 64,9 Mio. € hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 Mio. € erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens, welches weitgehend (Vorjahr: vollumfänglich) durch mittel- und langfristig verfügbare Mittel gedeckt ist und hauptsächlich Sachanlagen umfasst, an den Aktivposten der Bilanz beträgt 67,0 % (Vorjahr: 64,0 %). Die Zugänge des Berichtsjahres betragen 19,4 Mio. € und betreffen vor allem die Busbeschaffung und Baumaßnahmen. Die Abgänge im Geschäftsjahr 2025 mit einem Restbuchwert von 0,6 Mio. € betrafen einen Gebäudeverkauf. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich auf 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €).

Das Umlaufvermögen zum 31.12.2025 erhöhte sich um 4,8 Mio. € auf 21,4 Mio. € und entfällt mit einem Anteil von rd. 73 % (Vorjahr: rd. 63 %) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin. Diese haben im Vergleich zur Vorperiode um 5,2 Mio. € zugenommen, da im Geschäftsjahr 2025 keine Abschlagszahlung auf die vertragliche Verlustübernahme erfolgt ist. Die weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich dagegen um 0,1 Mio. €. Die liquiden Mittel haben um 0,3 Mio. € abgenommen.

Risiko- und Chancenbericht

Zur Erfüllung der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verfügt die SMO als Teil des Unternehmensverbunds der das Stadtwerk Regensburg GmbH über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, welches kontinuierlich ausgebaut und fortlaufend optimiert wird. Dieses orientiert sich an den IDW-Prüfungsstandards 340 und 981, welche die grundlegenden Rahmenbedingungen für ein wirksames Risikomanagement definieren. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern, um die langfristige Stabilität und den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Alle maßgeblichen Vorgaben des Unternehmensverbunds sind im Risikohandbuch dokumentiert, welches regelmäßig überarbeitet wird, um es an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Es schreibt eine periodische Evaluierung der Unternehmensrisiken vor, die im Rahmen einer turnusmäßigen Risikoinventur mit einem Betrachtungszeitraum von drei Jahren in die Zukunft durchgeführt wird. Dabei erfolgt die Bewertung der Risiken grundsätzlich auf Basis des maximalen potenziellen Schadensausmaßes. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Das etablierte Risikomanagementsystem stellt sicher, dass potenzielle Gefährdungen frühzeitig identifiziert und durch gezielte Gegenmaßnahmen gesteuert werden. Aus heutiger Sicht sind solche Risiken – auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen – für die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Zudem wird im Zuge der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS) die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sichergestellt. Das CMS orientiert sich dabei am Rahmenwerk des IDW-Prüfungsstandards 980 und wird an die gestiegenen Anforderungen angepasst, um die Erkennung und Vermeidung von Compliance-Risiken im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich noch aus der Bauphase stammenden baulichen Brandschutzmängeln an der Großgarage des Omnibusbetriebshofs. Im Brandfall könnten sowohl die Garage selbst als auch die dort abgestellten Fahrzeuge sowie die angrenzende Werkstatt betroffen sein. Aufgrund der möglichen erheblichen Schadensauswirkungen und des damit verbundenen hohen finanziellen Risikos wurden neben bestehenden organisatorischen und versicherungstechnischen Maßnahmen zusätzliche technische Schutzvorkehrungen implementiert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit weiter zu reduzieren. Weitere Risikominderungsmaßnahmen befinden sich in Planung und Abstimmung.

Weitere Risiken liegen in den mit dem ÖDA der Stadt Regensburg verbundenen Anforderungen. Die Stadt Regensburg entschied im Januar 2019, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines ÖDA an die SMO zu vergeben. Die hohen Anforderungen der Stadt Regensburg an das Leistungsspektrum des ÖPNV führen zu Mehrkosten. Ein Ziel im Leistungsspektrum des ÖDA ist die Umstellung der Busflotte auf einen Elektrobusanteil von 30 % bis zum Jahr 2027. Zum 31.12.2025 beträgt der Elektrobusanteil 31 % (Vorjahr: 31 %). Investitionen in Elektrobusse führen aufgrund der hohen Beschaffungskosten und einer potentiellen Reduzierung bzw. eines Wegfalls von entsprechenden Zuschüssen aus Bund, Land und Stadt tendenziell zu einer Ergebnisverschlechterung. Eine Kürzung oder zeitliche Verzögerung der Fördermittel könnte auch die Finanzierung geplanter Fahrzeugerneuerungen erheblich erschweren und zu höheren Eigeninvestitionen sowie zu einer zeitlichen Streckung der Flottenmodernisierung führen. Als Risikominderungsmaßnahme werden Beschaffungen bei Bedarf in kleinere Beschaffungslose aufgeteilt, um finanzielle Belastungen zu glätten. Darüber hinaus nimmt die SMO ihre Interessen gegenüber politischen Gremien aktiv wahr, um auf die Bedeutung verlässlicher Förderstrukturen für einen nachhaltigen und leistungsfähigen ÖPNV hinzuweisen.

Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Preissteigerungen bei Kraftstoffen und AdBlue im Eigenbetrieb sowie bei beauftragten Subunternehmen. Ursache hierfür sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, globale Unruhen (Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten) sowie politisch bedingte Faktoren wie Ökosteuer, CO₂-Abgaben sowie aperiodische Anpassungen im Rahmen des ÖDA. Derartige Kostensteigerungen können zu einer spürbaren Erhöhung der laufenden Betriebsaufwendungen führen und die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsleistung beeinträchtigen. Als Risikominderungsmaßnahme erfolgt ein kontinuierliches Monitoring, um den Fahrzeugeinsatz effizient an die Nachfrage anzupassen und Verbrauchskosten zu optimieren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten seit 28.02.2026 auf die Entwicklung der SMO im Geschäftsjahr 2026 lassen sich aktuell nicht realistisch einschätzen.

Wesentliche Risiken für die SMO ergeben sich weiterhin aus ihrer Beteiligung an der RVV. Die SMO hat – geregelt in einem Ergebnisabführungsvertrag – den Verlust der RVV zu übernehmen. Liquiditäts- und Ergebnisbelastungen der RVV sind aus Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen sowie der notwendigen Einführung von Tarifen mit einer sehr geringen Ergiebigkeit (z. B. Deutschlandticket) möglich. Regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation sind nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar. Zum 01.01.2025 wurden die Fahrpreise um 4,5 % erhöht, zum 01.01.2026 um 4,28 %. Eine Chance für die RVV besteht in neuen Tarif- und Vertriebsangeboten, welche Neukundinnen und Neukunden einen sehr einfachen Zugang zum ÖPNV bieten.

Seit 01.01.2024 hat sich die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs geändert (Art. 24 BayÖPNVG). Die Mittel daraus werden über die Aufgabenträger an die Verkehrsunternehmen ausgereicht. Die Gesellschafter der RVV haben sich darauf geeinigt, dass die Ausgleichsmittel nach Art. 24 BayÖPNVG an die RVV weitergeleitet werden. Würde die Mittelweiterleitung unterbleiben, führt dies zu einer steigenden Ergebnisbelastung aus der RVV-Verlustübernahme.

Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aufgrund der Neustrukturierung der Rechts- und Finanzierungsstruktur der RVV. In einem gemeinsamen Projekt zwischen RVV, ihren beiden Gesellschaftern bzw. den Aufgabenträgern Stadt und Landkreis Regensburg werden diese Strukturen derzeit überarbeitet. Die Aufteilung des rechnerischen Gesamtverlustes der RVV zwischen ihren beiden Gesellschaftern richtet sich zunächst nach den bestehenden Verträgen. Bis Mitte 2026 werden sich Stadt und Landkreis Regensburg über ein Gesamtpaket für die zukünftige Organisation und Finanzierung mit Wirkung ab 01.01.2027 verständigen.

Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten für Sicherungsgeschäfte sind nicht vorhanden, da die SMO keine entsprechenden Geschäfte tätigt.

Chancen für die SMO ergeben sich insbesondere aus der sukzessiven Elektrifizierung der Busflotte sowie dem kontinuierlichen Ausbau des Fahrplanangebots. Durch den verstärkten Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge kann der ÖPNV sowohl an Attraktivität als auch an Image gewinnen und damit neue Fahrgastgruppen erschließen. Darüber hinaus bietet das seit 2016 bestehende und stetig weiterentwickelte E-Carsharing zusätzliche Potenziale. Das Angebot ermöglicht die kostengünstige private Nutzung von Elektrofahrzeugen über eine digitale Buchungsplattform und stärkt damit das nachhaltige Mobilitätsprofil der SMO.

Prognosebericht

Die SMO plant für das Geschäftsjahr 2026 mit einer auf 7,05 Mio. Wagenkilometer (+ 3,4 %) steigenden Betriebsleistung. Der geplante von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust fällt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 um 7,6 Mio. € höher aus und liegt bei 25,8 Mio. €. Die Ergebnisverschlechterung resultiert größtenteils aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust (+ 6,8 Mio. €). Hauptursachen für den geplanten Verlustanstieg bei der RVV sind mengen- und preisbedingt steigende Betriebsleistungszahlungen an ihre beiden Gesellschafter sowie vor allem tariflich bedingt höhere Personalaufwendungen. Die Zunahme dieser und weiterer betrieblicher Aufwendungen kann durch zusätzliche Erlöse aus der Preiserhöhung zum 01.01.2026 nicht ausgeglichen werden. Zudem sind die Umsatzerlöse aufgrund der Ganzjahresauswirkung der seit September 2025 geltenden Einnahmenaufteilung Deutschlandticket Stufe 2 niedriger als in 2025 angesetzt. Nach derzeitigen Erkenntnissen geht die RVV von einem besseren als geplanten Ergebnis für das Geschäftsjahr 2026 aus, was sich entsprechend positiv auch bei der SMO auswirken würde. Die mittelfristige Ergebnisplanung der SMO sieht jährlich steigende Verluste (vor Übernahme) bis zu 30,1 Mio. € vor.

Im Investitionsplan 2026 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 21,0 Mio. € vorgesehen. Investitionsschwerpunkte sind Elektro-Gelenkbusse sowie Gebäudeerrichtungen/-erweiterungen. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Verlustausgleichszahlung der das Stadtwerk Regensburg GmbH und einer geplanten Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Investitionszuschüssen und Mittelfzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Regensburg, den 30. März 2026

das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH
Geschäftsführung

Manfred Koller